



s chacheli

Organ der Chacheler-Musig Kriens

Ecke des Präsidenten

Für unser Sujet "Magie" durften wir an der letzten Fasnacht viel Anerkennung entgegennehmen. Leider spielte das Wetter am Gütisdienstag nicht mit, sodass wir uns am Chrienser Umzug nicht vorstellen durften. An dem auf den Sonntag verschobenen Umzug konnte unsere Musig nicht teilnehmen, weil die mit der Fasnachtsgesellschaft Murten eingegangene Verpflichtung mit diesem Datum kollidierte.

An der letzten Generalversammlung wurden nicht weniger als neun junge neue Mitglieder in unsere Musig aufgenommen. Die in jedem Verein notwendige Blutauffrischung ist dadurch gewährleistet. Als Präsident freut es mich besonders, dass auch der Kontakt zu unseren nicht mehr aktiven Mitgliedern nicht abreist und diese an zahlreichen Anlässen der Musig teilnehmen.

Als kleine Vorschau möchte ich nur erwähnen, dass die nächste Fasnacht für uns ein Jubeljahr darstellt. Können wir doch 1991 auf 30 Jahre Chacheler zurückblicken. Dieser Anlass wird sicher zusammen mit der Bevölkerung gebührend gefeiert. Als nächster offizieller Anlass steht aber wieder die Chrienser Chilbi auf dem Programm. Wir freuen uns, Sie an diesem gemütlichen Dorfanlass begrüßen zu dürfen.

Recht herzlich möchte ich mich im Namen aller Chacheler bei unsern Gönnern und der Chrienser Bevölkerung für die Unterstützung unserer Musig bedanken.

Mit den besten Chachelergrüssen

Der Präsident:
Peter Bitzi



Wie stellen wir uns einen Altchacheler vor?

Am 29. Oktober trudelte einer nach dem andern im Schlüssel ein. Es waren Kreaturen dabei, die man im Jahresablauf fast nie sieht und jetzt kaum wiedererkannte. Andere hatten sich sogar in kurzer Zeit sehr verändert (dem Motto entsprechend nicht unbedingt positiv). Die einen waren jünger geworden und die andern noch älter. Graue Haare, Bärte, alte Kleider und grosse Nasen waren an der Tagesordnung. Ebenso die Zigeuner, Kindsköpfe (auch so kann man sich einen Altchacheler vorstellen) und sogar Fans. "Die Show auf sicher" hatte der Vorstand, der als Mini-Musig gar keinen so schlechten Eindruck machte. Da uns die Altchacheler draussen erwarteten, bewegten wir uns alle wieder die Treppe hinunter auf den Platz. Eine Riesen-show wurde erwartet. Das Ergebnis war nicht ganz so...: Ahas in schwarz mit Krienserschleife, Fakeln und Gesang; und zur Ergänzung spielte der Vorstand noch ein paar Töne. Zurück im Saal erwartete uns ein Apéro.

Endlich konnte Peter die Zeremonie eröffnen. Den BünTERS wurde gratuliert zum Weibel-paar 90 und gleich darauf schoss ihnen dieser Titel in die Köpfe. Margrith stellte eine Forderung für den 1000-Nasen Anlass beim Gallivater: Sie wünschte sich, dass wir die Donau spielen!

Diverse Instrumentenwechsel wurden bekanntgegeben. Das "Glinggu-Glanggu" und die schepernde(n) Cinelle(n) wurden dezimiert, dafür aber können die Bläser und der Schlag in Form von Horn,



Trompete und einer dritten Treffchance bei den Rototoms (sprich Rototoiden) Aufschwung verzeichnen. Zu diesem besseren Klangerlebnis verhelfen uns auch die vielen Neumitglieder.

Nach dem Stimmzähler-Wahlkampf konnten wir endlich zum ersten Teil übergehen. Unter anderem betraf dies das Sujet 90, das auch dieses Jahr unter Beifall angenommen wurde, und die erfolgreiche Chilbi. Dieser Erfolg hat zur Folge,

dass vor allem Margrith BünTER im nächsten Jahr vermehrt zum Einsatz kommen wird. Wahrscheinlich muss sich Häse einen neuen Taschenrechner kaufen für 1990. Die acht Stellen werden wohl nicht mehr ausreichen.

So gegen 22.30 Uhr konnten wir dann zum gemütlicheren Teil übergehen und die Schlacht mit Messer und Gabel beenden.

Andrea Bolliger

Moni und René heiraten!!!!

Die Zeremonie fand in der Gallus-Kirche statt. Die Südseezaubergruppe traf sich jedoch erst später. Um 16.00 Uhr waren an der Schiffplände Lido ein paar ausgeflippte Chacheler eingetroffen. Das Wetter, das Petrus uns gesandt hatte, brachte unsere Kehlen zum Austrocknen. Aber auch dafür war schon gesorgt, eine Harasse mit Getränken stand für uns bereit. Beim gemütlichen Zusammensein verflog die Zeit im Nu. Man sah ab und zu ein Schiff anlegen aber keines wollte uns mitnehmen. Doch endlich kam das richtige Schiff mit dem Brautpaar an Bord. Wir bestiegen die MS "Pilatus". Musizierend begrüßten wir die Hochzeitsgäste. Nach fröhlicher und stimmungreicher Fahrt verliess uns die Gesellschaft in Greppen.

Die Retourfahrt nach Luzern verlief nicht weniger heiter. Im Restaurant "Hopfenkranz" erwartete uns ein tolles Nachtessen. Trotz Feierabend betreute uns das Wirtepaar königlich.

Gesättigt machten wir uns zum zweiten Auftritt auf den Weg. Wir spielten nun für die VBL in der Mehrzweckhalle Allmend. Mit voller Montur und lautem Klang marschierten wir in den Festtrubel. Nach ca. einer halben Stunde verliesen wir schweissgebadet die Halle. Nun war für einige der Abend gelaufen. Andere beendeten den Abend mit einem Schlummertrunk im Militärgarten. Ich glaube wohl, dass für die "Hochzeitsfeier" der Abend auch noch ein Weilchen weiterging.
Priska Köch



Chachelerreise ins Elsass

Hin und wieder unternimmt die Chachelerbande eine Reise ohne musikalische Verpflichtungen, einfach zum Vergnügen. Am 2./3. September 1989 war es wieder einmal so weit. Das Ziel hiess Europapark Rust und Elsass.

Als man sich am Samstagmorgen früh um 7.00 Uhr im Car traf, hätte manche(r) viel darum gegeben, noch etwas länger schlafen zu können. Als wir jedoch ungefähr um 10.00 Uhr in Rust eintrafen, war die anfängliche Müdigkeit längst einer fröhlichen Stimmung gewichen. Wir verteilten uns, um uns, jeder nach seinem Geschmack, auf den verschiedenen Anlagen zu vergnügen. Die einen bevorzugten eher beschauliche Fahrten auf den künstlichen Seen, anderen konnten die Abenteuer kaum genug Nervenkitzel bieten.

Inmitten des riesigen Vergnügungsparks voller Kitsch wur-

de ich nachdenklich. Wie weit haben wir es in unseren reichen Industrieländern gebracht, dass wir solch aufwendige Anlagen zu unserer Zerstreuung aufstellen!

Am Nachmittag ging es weiter nach Colmar. Im Hotel Bristol bezogen wir gediegene, teilweise fast luxuriöse Zimmer. Bis zum Abendessen blieb uns etwas Zeit für einen Apéro in einer gemütlichen "Weinstub" und für einen kurzen Rundgang durch die reizvolle Altstadt.

Von einer ganz anderen Seite als sonst zeigten sich die Chacheler am Abend. Frisch geduscht und für das Nachtessen im Feinschmecker-Restaurant "Le Rendez-vous de Chasse" umgezogen sass man an den festlich gedeckten Tischen auf hochlehnigen, gepolsterten Stühlen und unterhielt sich, entgegen den eingefleischten Gewohnheiten, nur verhalten und speiste ganz vorzüglich.

Wer Lust hatte, vor dem Schlafengehen noch etwas zu unternehmen, machte sich danach auf den Weg in die Altstadt. Nach alten Häusern und gotischen Kirchenfenstern stand allerdings den meisten nicht der Sinn an diesem Abend! Vielmehr suchte man nach einer schummrigen Bar oder einer gemütlichen "Weinstub".

Am andern Morgen führte uns unsere Reise weiter nach Bellenheim. Hier besichtigten wir einen Weinkeller und kosteten von den würzigen Elsassern Weinen.

In Riquewihr hatten wir Gelegenheit "auf eigene Faust" das malerische mittelalterliche Städtchen zu entdecken. Leider hat aber auch hier der Tourismus hässliche Spuren hinterlassen und das Städtchen etwas von seiner Echtheit verloren. Nach einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen im Restaurant "La Dime" zog es uns langsam heimwärts.

In Basel wollte unser Chauffeur noch einen Halt einschalten. Nachdem wir fast eine Stunde im Car in der Stadt umhergeirrt waren, hielten wir schliesslich vor einem der hässlichsten Restaurants in ganz Basel, direkt unter einem Autobahnstumpfen.

Allerdings war dieser Umstand Anlass für zahlreiche "dumme Sprüche", sodass wir uns schliesslich die Bäuche hielten vor Lachen.

Uersuele Riechsteiner



COIFFURE
Philippe 10 Jahre
eidg. dipl.
DAMEN · HERREN · KINDER
Hotel Pilatus, 6010 Kriens
Tel. 041 45 49 77
gezielte Typenberatung
individuelle Bedienung
gepflegte Atmosphäre



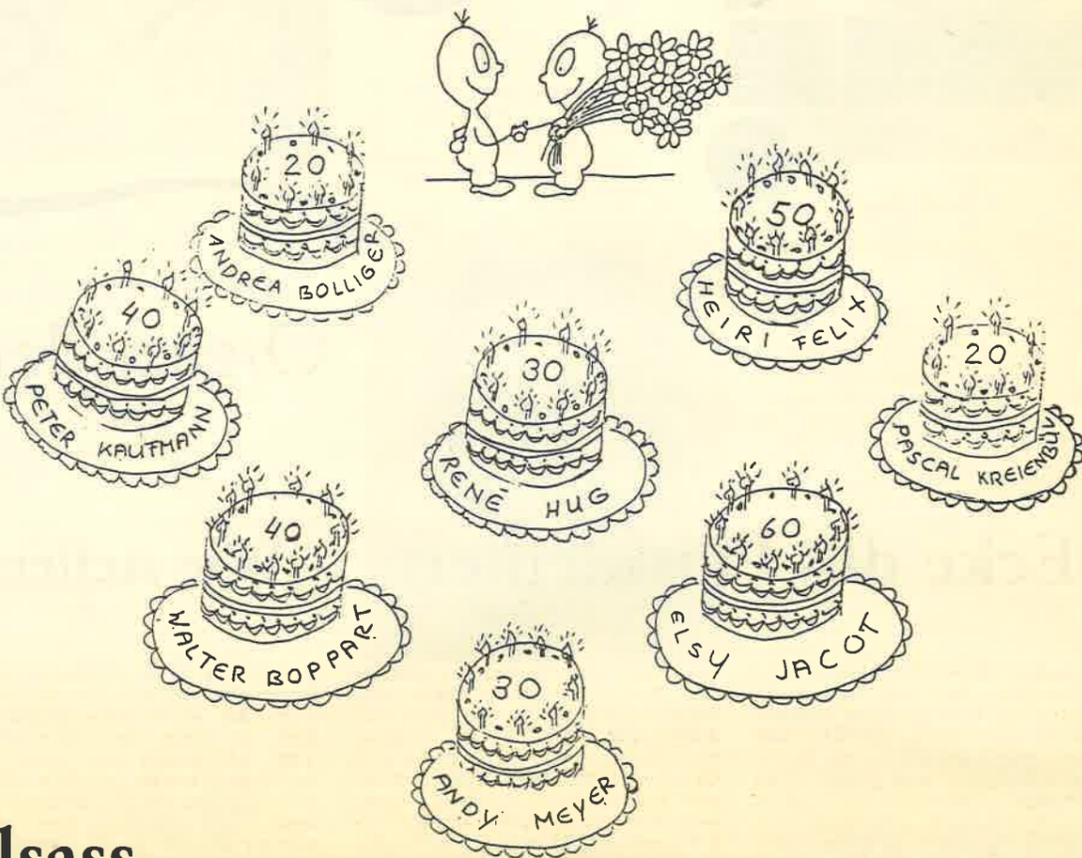
Spann- und Auslegerteppiche
Boden- und Wandbeläge
Orientteppiche
Möbel/Parkett
Vorhangstoffe

HASSLER

Aus Freude am Wohnen!

Hans Hassler AG Luzernerstr. 30 6030 Ebikon 041/34 61 31

Wir gratulieren



Bächler-Sidler AG Formulardruck

Sagenmattstrasse 7 6002 Luzern Telefon 041-22 71 71 Telefax 041-22 82 46



Unsere Formulare sind Organisationsmittel; auch bei Ihrem nächsten Hotel- oder Restaurant-Aufenthalt

BSL



10 Jahr Bassregister

An unserem Bassregister kommt keiner vorbei. 10 Jahre zusammen, 10 Jahre Streiche aushecken, durch dick und dünn zusammenhalten. Das verdient einen grossen Applaus. Peter Hofstetter und Markus Rast am Bass, Seppi Rast und Walter "Bobby" Boppert am Saphon, das sind unsere vier Bassisten, die immer wieder für eine Überraschung gut sind.

Am 30. September 1989 luden sie die ganze Musig zu einem Plausch-Risottoessen mit Boccia-Turnier ein. Bobby ist aktiver Boccia-Spieler. Am Nachmittag trafen sich ca. 40 Chacheler und etwa 15 Kinder bei der Boccia-Bahn des Luzerner Sportclubs und liessen sich in die Geheimnisse des italienischen Kugelspieles einweihen. Wir wurden in Dreier-Teams eingeteilt und traten nach einem genauen Zeitplan gegeneinander an. Zwischendurch stärkten wir uns am Bier vom Fass, das vom Bassregister gespendet worden war.

Im Laufe des Nachmittags kristallisierten sich die beiden besten Gruppen heraus. Sie mussten zum alles entscheidenden Endkampf antreten. Das Team Monika Hug, Peter Bitzi und Robi Zanetti ging gegen Markus Rast, Urs Küttel und Gast Stefan Schwyzer erfolgreich als Sieger hervor.

Nun wurde es Zeit für das beste Risotto der Welt, das viele gute Geister für uns gekocht hatten. Wir schmauseten und assen wie Gott in Frankreich. Die "Unterlage" konnten wir auch gebrauchen, gingen wir doch am späten Abend noch an einen Blitzauftritt im Hackenraingebiet, um eine Auftichtefeier richtig einzublasen. Natürlich war auch diese Überraschung geglückt. Beim Nachhausegehen waren wir überzeugt, einen speziellen Samstag mit vielen neuen Eindrücken erlebt zu haben.

Ruth Koller

BIESUZ

Ihr Partner für Faschnachtsstoffe

Textilwaren

8413 Neftenbach

Tel. 052 3112 93

Chacheli (CH) Exklusiv-Interview mit dem Presse(Ver)sprecher (PV) der Chacheler-Musig

reisebüro sonnenberg 

Praktisch KUONI, Hotelplan, Universal, Imholz, ESCO, Jemoli, Airtour Suisse, Railtour, Frantour, TRAVAC, INTERHOME, sonnenberg reisen, Privat Salaris, African Safari, American Express, BAUMELER, Bemextours, BANK LEU Reisen, CHECK IN Reisen, Club Intersport, DANZAS, CLUB MEDITERRANEE, Club Robinson, Corona Holidays, SSR, Falcon Travel, KNECHT Reisen, KUENDIG, Mela, POPULARIS, Seatours, Kreuzfahrtzentrale, LINEA C, Norwegian Caribbean Lines, Royal Viking Line, Chandris Lines, SWISSAIR, Lufthansa, TWA, American Airlines, IBERIA, Qantas, Japan Air Lines, British Airways, CROSSAIR, Icelandair, EL AL, Finnair, Pan Am, Singapore Airlines, Cathay Pacific, AIR FRANCE, ALITALIA, Air Canada, VARIG, Austrian Airlines, SAS, Sabena, Thai International, KLM, AVIS, Hertz, Budget, Alamo, EUROPCAR, Steigenberger Hotels, Holiday Inn, HILTON INTERNATIONAL, Best Western Hotels, INTERCONTINENTAL & FORUM Hotels, FRÖHLICH, Santis Reisen, SARNER, MARTI CARS, Ritter Reisen, Reinach, Seiler Reisen, Cartours, Dahler, EUROBUS und viele andere Vertretungen

alles unter einem Dach!

reisebüro sonnenberg ag kriens Luzernerstrasse 24 6010 Kriens ☎041/45 87 87



14. Oktober 1989, ca. 19.00 Uhr, Pilatus-Markt Kriens

CH: Können Sie uns Gründe für Ihren Aufenthalt auf diesem Areal nennen?

PV: Gleich beginnt die "Happy-Hour" in der Bar.

CH: Erklären Sie unsern Lesern bitte, welche Faszination von dieser Bar ausgeht?

PV: So genau kann ich Ihnen das nicht sagen. Aber die Bar ist sehr lang, ausgesprochen lang, ja fast endlos lang...

CH: Bitte erzählen Sie weiter.

PV: ...an dieser fast endlos scheinenden Bar lernt man viele interessante Leute kennen (nach dem Motto: Noch nie gesehen und sofort wieder erkannt). Man überbrückt die noch verbleibende Zeit mit einem (?) kühlen Cüpli.

CH: Sie sprechen von der noch verbleibenden Zeit. Das klingt sehr interessant. Könnten Sie uns dazu etwas sagen?

PV: Fragen dürfen Sie schon, doch möchte ich zu diesem heiklen Thema keine Aussagen machen.

CH: Ich glaube, unsere Leser würden nicht verstehen, wenn Sie uns auf diese Kernfrage keine Antwort geben würden.

PV: (flüsternd) Also gut: Wir warten hier auf den Beginn des GLATZESTRÄHLER-Jubiläumfestes, um dann endlich unseren grossen Coup landen zu können.

CH: Sie planen einen grossen Coup?

PV: Ja, mit Pauken und Trompeten.

CH: Wie gedenken Sie, die vom Veranstalter getroffenen Sicherheitsmassnahmen zu umgehen?

PV: Wir werden uns überfallartig der grossen Bühne bemächtigen und sofort versuchen, sämtliche Leute auf die Tische und Bänke zu treiben. Anschliessend können wir in aller Ruhe sämtliche Register unseres Könnens ziehen.

CH: Stehen Ihnen für diese Aufgaben Spezialisten zur Verfügung?

PV: Bei uns gibt es nur Spezialisten. Die wichtigste Rolle spielt aber ganz bestimmt unsere "Schützenliesel", die eigentlich "Anneliese" heisst. Sie muss zusammen mit dem "Vogel-Lisi" für die totale Verwirrung sorgen.

CH: Glauben Sie, dass Ihr Vorhaben gelingt?
PV: Selbstverständlich. Um der Sache ganz sicher zu sein,

haben wir für das heutige Unternehmen unser Senior-Mitglied Georg zugezogen, der sich mit sämtlichen unseren "Lisis" prächtig missversteht. Um die Verwirrung komplett zu machen, zeigen wir uns anschliessend an unser Attentat von unserer besten Seite und übergeben den GLATZESTRÄHLERN ein tolles Waschbrett als Geschenk.

CH: Sind Sie überzeugt, dass Ihre Handlungsweise richtig ist?

PV: Ganz klar. Ein kakaphonischer Überfall zur richtigen Zeit sorgt immer für die gute Stimmung und Gesprächstoff.

CH: Besten Dank für das ehrliche Interview. Darf ich Sie noch fragen, was Sie zum Ausklang des Abends noch unternehmen werden?

PV: Am besten, Sie kommen mit uns. Wir werden die Geselligkeit pflegen und uns eventuell noch einmal an der langen, ausgesprochen langen, ja fast endlosen....

Edi Broch



Chacheler Chilbi vom 22. Oktober 1989

An diesem sonnigen Sonntagmorgen fuhr ich mit dem Auto in Richtung Gemeindehausplatz Kriens. Zuerst glaubte ich, zu einem falschen Treffpunkt zu fahren, da gewisse "Grüne" (nicht politisch gemeint) die Strassen von Kriens in Anspruch nahmen.

Auf dem Kilbiplatz war schon grosser Betrieb; da noch ein Nagel in die Wand, dort noch ein paar Pinselstriche auf ein Plakat. Serviertöchter servierten den ersten Gästen bereits Kaffee. Dank Hansruedi Bolliger hatte jeder einen Arbeitsplan und wusste, was er zu tun hatte.

Beim ersten Auftritt der Chacheler-Musig war dann schon sehr viel Volk da. Unser lieber Toni Waser hatte seinen ersten Auftritt mit seinem geliebten Guuggi (Cornet). Da dieses aber sehr lange in einem Kühlschrank gelegen hatte, waren die Ventile zugefroren. Gottseidank gibt es Frostschutzmittel!

Mittlerweile ging die Chilbi in ein grossartiges Fest über, und es musste für Nachschub gesorgt werden. Zu später Stunde gab es nicht einmal mehr eine Bratwurst oder eine Savelat, vergessen denn ein Hamburger. Der Appetit

der Chilbibesucher hatte uns total überrollt. Doch uns konnte dies nicht aus der Ruhe bringen.

Für mich war dies die erste Chilbi mit den Chachelern. Wie da geschuftet wurde unter dem Motto: "Alle für alle!" Das war schlicht grossartig!

Ein wenig müde ging ich nach dieser Chilbi nach Hause und freute mich schon auf die nächsten schönen Tage mit den Chachelern.

Urs Chüttu

G

IHR SPEZIALIST FÜR

PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SANIERUNG - REPARATUR

VON

HEIZUNGS- / SANITÄR- UND LÜFTUNGSANLAGEN

Mittlerhusweg 35 6010 Kriens Tel. 45 27 57
Bernstrasse 94 6003 Luzern Tel. 22 37 47

EHRENMITGLIED

GALLATI AG



11.11.11 i 11 Restaurant Grüenebode

Alle Jahre wieder ist dieses Datum für viele von uns ein Anlass, sich zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen. Grund: Die Fasnachtsvorbereitungen beginnen wieder, die Schonzeit für uns Gugger ist vorbei. Langsam nähern sich die schönsten Tage des Jahres und wir haben einen Grund, auf diese schöne Zeit ein Gläschen zu trinken. Wie das nun mal so geht, bleiben die meisten auch zum Mittagessen. Kurz gesagt: Wir pflegen die Kameradschaft. (Ist sehr, sehr wichtig!)

Doch der Tag ist für uns noch lange nicht zu Ende, denn dieses mal dürfen wir den 11.11. gleich mit Pauken und Trompeten, Lyra, Trommeln und Posaunen, Cinellen, Bongo, Rototom, Sax, Horn, oh beinahe hätte ich die wichtigsten vergessen, wie heissen sie jetzt noch gleich? Die Guggi, die die grössten Männer spielen oder umgekehrt, Entschuldigung ich bin etwas verwirrt, Hi-Hi-Hi. 21.30 Uhr treffen wir uns im "Obergütsch-Treff". Ein vierzigster Geburtstag ist

der Grund für unsern Auftritt. Es wird ein gelungener Abend. Die "Grümpel-Bänd" aus Goldau bringt auch noch ein Ständchen für das Geburtstagskind. Wir beschliessen, gemeinsam noch "Eines" miteinander zu spielen. Das wird dann allerdings für einen der Nachbarn etwas zuviel und die Ordnungshüter müssen uns leider bitten, mit den "schönsten Klängen der Welt" aufzuhören. Schade, aber der Abend war trotzdem herrlich. Es geht ja nur noch drei Monate und elf Tage!

Edith Bolliger

FLORIST



Luzernerstrasse 13
6010 Kriens

Mit unseren Blumen sind Sie an jedem Geburtstag dabei.
Telefon genügt:

041 - 45 27 47



Der vielseitigste Peugeot 405:

KOMBI



Souverän unterwegs - mit dem Peugeot 405 Break: Limousinenkomfort und reiche Ausstattung, dazu der Freiraum von 425 bis 1640 dm³ Ladevolumen.
Kräftige Motoren von 1580 cm³ bis 1905 cm³, Benziner und Diesel, sorgen für spritzige, zügige Fahrt bei wirtschaftlichem Verbrauch. Ganz neu: Den 405 Break gibt es jetzt mit permanentem Allradantrieb und elektrohydraulischer Hinterradaufhängung!
Testen und erleben Sie den 405 Break jetzt bei uns.

Peugeot 405 Break SRI (Abb.), 1905 cm³, 88 kW/120 PS (ECE), Fr. 27 145.-.
Weitere Peugeot 405 Breaks schon für Fr. 20 995.- (GLI/GLD).
Peugeot 405 Break X4 mit permanentem Allradantrieb: ab Fr. 28 295.- (Break GRI X4).
Günstige Finanzierung und Leasing durch Peugeot Talbot Finance.

PEUGEOT 405
EIN TALENT MACHT KARRIERE.

EPPER
AN DER AUTOBAHN

Arsenalstrasse 27, 6002 Luzern, Tel. 041 41 40 40

PEUGEOT TALBOT



50 Jahre Seppi Rast

"De Seppi Rast werd föfzgi. Am 25. Novämber hed är deheime Tag der offene Tür." Diese Mitteilung konnte man durch das Buschtelefon vernehmen. Die Bassregisterkollegen beerhten dann auch prompt ihren strahlenden Kameraden.

Mit Bier, Kaffee, kalter Platte und Dessert wurden wir fürstlich bewirtet. Als Geschenk brachten wir Seppi einen Samichlaus-Bikini, der Jahreszeit entsprechend. Lies wollte den Bikini bei Seppi sofort anprobieren, doch Seppi getraute sich nicht recht vor soviel Publikum. Er versprach uns aber eine Photo von der Anprobe. Leider haben wir die Photographie bis heute noch nicht erhalten.

Mittlerweile trafen immer mehr Gäste, vorwiegend aus der Dynastie Kreienbühl, ein. Wir vom Bassregister verzogen uns dann aus Platzgründen.

Wie wir später noch erfahren haben, sollen der Präsident und s'Gallatis noch eingetroffen sein und ebenfalls ihre Glückwünsche überbracht haben.

Am 2 Dezember liess dann Seppi das grosse Fest mit seiner Verwandtschaft im Chacheler-Hüsli steigen. (Es waren wieder sehr viele Kreienbühls anwesend.) Zu Seppis grosser Überraschung erschienen die Chacheler in einer Kleininformation und bliesen ihm einen Geburtstagsmarsch. Zu unseren lüpfigen Rythmen tanzten die Gäste auf den Bänken. Zu trinken gab es anschliessend auch noch genug.

Wir danken Seppi noch einmal für die tolle Bewirtung und wünschen ihm alles Gute für die nächsten fünfzig Jahre.

Markus Rast

Ihr Partner
für Versicherungen



SCHWEIZ
VERSICHERUNG

... die mit dem Schweizerkreuz

PETER BITZI
Büro:
Obergrundstrasse 70
6000 Luzern 4
Tel. 041-22 08 55

Altjahresstamm 29. 12. 1989

Es ist eine schöne Tradition geworden, sich am letzten Freitag im Jahr nochmals zu treffen. Auf der Einladung stand, es gebe etwas Feines zu essen. Etwa 35 Chacheler fanden sich ein und wurden mit einem ausgezeichneten Brotschinken und einem köstlichen Kartoffelsalat bewirtet. Die Hüsliwarte hatten alle Hände voll zu tun, und fast keinen Platz, um selber zu essen und waren doch guter Laune. Wir möchten an dieser Stelle allen Hüsliwarten herzlich danken für ihren Einsatz während des ganzen Jahres. Die Gästeschar kann gemütlich beisammen sitzen, jassen und sich bedienen lassen. Am Schluss kommt dann immer noch das Aufräumen für die Hüsliwarte, und vielleicht müssen sie am andern Tag wieder früh aufstehen und arbeiten.

Um Mitternacht stiessen wir dann auf das Neue Jahr an, obwohl es noch 2 Tage zu früh war. Macht's ächt öppis?

Ruth Koller

Spaß an der Mode beginnt mit
STRAUMANN

Damenmode
Damenwäsche
Herren-Chemiserie

Luzernerstrasse 20
Tel. 45 38 45
Parkplätze im Hof



Oktoberfest im Januar

Oktoberfest im Januar. Chrienser Umzug am Sonntag. Wird die nächste Fasnacht wohl im Sommer sein?

Zusammen mit den Altchachelern trafen wir uns vor diesem Bierfest im Restaurant Eichwäldli. Mit unseren fasnächtlichen Klängen bedankten wir uns bei Edi Schwerzmann für die grosszügig offerierte Runde.

Danach ging es einen Schritt weiter - Richtung Kounimatt. Bei unserem zweiten Sammlungsort kamen wir bereits zum Staunen. Stand doch da eine Delegation der Mucki-Gümper mit der Chacheler-Fahne, die auf der Rückseite mit ihrem Signet verziert war. Edi und Peter hatten sich darüber empört, dass die Mucki-Gümper nicht unter ihrem Namen am Fest teilnehmen durften. Kurzerhand beschlosssen sie, die Gümper mit uns mitzunehmen. So stolzierten wir mit festem Schritt in die Halle ein. Dabei staunten wir nicht wenig, dass die ganze Halle mit Kleidern und Grinden unserer Musig dekoriert war. Die Brezzali und das Bier auf den Tischen sorgten für eine Oktoberfeststimmung. Nach unserem kurzen Auftritt konnten wir sogleich das Programm weiter verfolgen. Eine Affenschar führte mit sehr viel Geschick ihr turnerisches Können auf. Danach durften wir uns mit Risotto, Älplermagronen, Gulaschsuppe

und grillierten Würsten versorgen. Zu trinken gabs Bier, Mineral und Chacheler-Kafi in Hülle und Fülle. Das Chacheler-Kafi hat allen Gästen derart gemundet, dass das Bierfest beinahe zum "Kafi-Fest" wurde. Roman und Häse stressten sich während zwei Stunden, damit der Nachschub garantiert war. Die Schösslifäger bereicherten das Fest mit einem kleinen Konzert, das uns ach, so vertraut klang. Auch das Luzerner Fasnachtskomitee trug seinen Teil zur Gestaltung des Abends bei. Von einem Lastwagen aus warfen sie sackweise Konfetti, wonach es hie und da noch kleinere Schlachten gab. Natürlich durften wir es nicht versäumen, auch unseren Teil zur Gestaltung beizutragen. Unsere Donau fand Anklang und wurde mit dem entsprechenden Applaus belohnt. Schweissgebadet und vom Durst geplagt verliessen wir die Bühne und wandten uns wieder dem gemütlichen Teil zu. Es wurde friedlich beisammen gesessen und auf das Wohl angestossen. Plötzlich wurde jedoch die gemütliche Stimmung abrupt unterbrochen, als doch von allen Seiten kalte Luft hereinströmte. Sogar den besten "Höckelern" wurde es da zu unbequem und jeder machte sich, wenn auch noch etwas ungewollt, auf den Heimweg.

Heidi Gwerder



Keller
Ihr Fleischfachmann

Qualität
aus
Meisterhand

Kriens, Luzernerstrasse 9
Tel. (041) 45 44 52



Möbel + Amrein
beim Motel

KRIENS

Obernau 16. Februar 1990

Der Treffpunkt dieses Abends hiess Restaurant Obernau. So gegen zehn Uhr marschierte die Gesellschaft mit Spiel den "Hügel" hinauf Richtung Schulhaus Obernau. Unsere fasnächtlichen Klänge sollten auch die restlichen "Fernsehgucker" in die Turnhalle locken.

Mit Charivari und Kopfputz hielten wir dann Einzug in die gefüllte Halle und zeigten den Zivilisten und Masken unser Können. Verwöhnt von Speis und Trank genossen wir die gute Stimmung. Die wahn-sinnige Hitze brachte sogar Nichtraucher zum Rauchen, respektive Husten. Die Masken hatten es ziemlich schwer in dem Menschengetümmel zu in-

trigieren. Dazu war der Platz zwischen den Bänken zu beschränkt. Sogar die Tanzfläche platzte aus allen Nähten. Dennoch übten sich einige Traumbänzer aus unserer Runde im Füssetreten. Um ca. 24.00 Uhr galt es wieder Ernst; unser zweiter Auftritt war fällig. Alle gaben ihr bestes und brachten die Menge so richtig auf Trab.

Bei Flüssignahrung und Gesang kehrten die einen früher und die andern später bis ganz spät ins traute Heim zurück. Vielleicht hofften jene, die Zeit bis zum 22. Februar 90 ginge so schneller vorüber.

Sabrina Cavazzutti



MUSIK
WERMELINGER

Wir führen auch viele Instrumente für Guugenmusigen.

Musikhaus + Schule 041/45 20 88 G
Fenkernstr. 9, 6010 Kriens

Schmutziger Donnerstag 1990

Mehr oder weniger ausgeschlafen entdeckte man die ersten Fasnächtler. Bis 4.30 Uhr war auch der hinterste und letzte eingetroffen. Die Stimmung schwankte zwischen müde, verschlafen, nervös und aufgeregt. Nach langen 45 Minuten hiess es endlich: "Instrumente fassen, Grinde montieren, Chacheler vorwärts Marsch!"

Nach ein paar zügigen Schritten der erste Halt vor der Papeterie Waldis. Von hier bis zur "Boutique" EPA brauchten wir weitere 45 Minuten. Pünktlich 6.30 Uhr ka-

men wir im Löwencentner an. Nach einem reichhaltigen Frühstück führte uns Edi durch die Altstadt und zeigte uns ausgiebig den Mühleplatz. Letzte Station dieses strahlenden Morgens war der Schlüssel, wo wir die Grinden deponierten und freien Ausgang bis zum Abend hatten.

Nachdem alle pünktlich erschienen sind (herzlichen Dank), gab es eine grosse Diskussion, zügeln mit oder ohne Grind? Auf grosses Drängen von einigen Mitgliedern (gäll Claudia) gab Edi end-

lich nach. Also packten wir unsere Instrumente, setzten den Kopfputz auf und los gings. Wir zügelten durch die Altstadt vom Kapellplatz bis zum Weinmarkt und vom Mühleplatz bis zum Falkenplatz. Um 23.00 Uhr hatten wir unsern Auftritt in der Schmiede. Während der Mehlsuppe und der musikalischen Unterhaltung durch die Hot Bananas spürten viele Mitglieder ihre Müdigkeit. Der erste wunderschöne Tag war für die meisten zu Ende.

Petra und Babsi



ONLOG COMPUTER LOGISTIK AG

Töpferstrasse 5 Telefon 041-51 68 12
6004 Luzern Telefax 041-51 68 21

- Beratung
- Projektleitung
- Analyse
- Programmierung
- Ausbildung
- Einführung von Standard-Software
- Installation von IBM-Systemen

IHR PARTNER IM COMPUTER-BEREICH

WOLLSTÜBLI Nähshop

D. + K. Krutsch

Fenkernstrasse 5
6010 Kriens
Telefon 041 45 26 31

Franz Arnet

Schuhreparaturen und Schlüssel-Service
Orthopädische Einlagen und Fussbettungen

Luzernerstrasse 32
6010 Kriens
Telefon 041 - 41 62 58



Rüüdige Samschtig 1990

Fast schon aus Tradition wurde in der Vorfasnachtzeit mit grossem Eifer von uns Chachelern "unsere Hofmatt" passend zum Chacheler-Sujet "Magie" dekoriert.

Am 24. Februar war es dann soweit: Die ganze Chacherler-Crew hatte sich für diese einmalige Zaubernacht zu rechtgemacht. Das Fest konnte beginnen. Aber natürlich nicht nur Chacheler waren dabei. Im Nu waren alle Plätze ausverkauft. Auch hohe Fasnachtspersönlichkeiten, darunter unser Gallivater Heiri Heggli mit Gefolge und Fritschivater Kurt Twerenbold mit seinen Vorgängern Viktor Tschopp und Peter Zai, beehrten uns mit ihrem Besuch und freuten sich sichtlich an dem bunten Fasnachtbetrieb.

Die kurze Beizentour der Chachermusig durch Kriens lockte noch mehr Gäste an. Nun war wirklich kein Plätzchen mehr zu finden ausser bei einem schönen Zauberer auf den Knien oder umgekehrt.

Für tolle Stimmung sorgte unsere bestbekannte OHH-Musig

nicht nur bei den Tanzfreudigen. Auch auf den Stühlen und Bänken konnte man nicht mehr ruhig sitzen. Alles schunkelte und klatschte mit. Aber noch nicht genug:

Auch die Amok-Symphoniker und die "Neuen" (Lustmölche), beide aus Kriens, brachten mit ihren Auftritten zusätzlich Betrieb und Stimmung. Beide wurden mit viel Applaus belohnt.

An der Bar, wo unsere jungen Chacheler - Frauen sich als perfekte Barmaid's entpuppten und pausenlos neue Getränke hervorzauberten, war natürlich überhaupt kein Plätzchen mehr zu finden. Sogar hinter der Theke suchten einige Chacheler sich einen Platz zu sichern.

Viel zu schnell, wie immer wenn es wirklich schön ist, ging auch dieser "Rüüdige Samschtig" seinem Ende entgegen. Es war eine gelungene rüüdige Zaubernacht gewesen.

Therese Märkli

Güdismontag in Kriens und Luzern



Beiz zu Beiz bis an die Zürichstrasse, wo man einigen Hügü-Schränzern die Kappe waschen wollte, wegen der faulen Sprüche vom Schmutzigen Donnerstag auf dem "Chacheler-Plätzli".

Am Abend waren wir dann wieder in Kriens auf Beizentour. Von der Hofmatt zogen wir in die Metzgerhalle, Krienserhalle und zum Grüene Bode. Ein Buschauffeur der VBL hatte offenbar keine Freude an uns. Er fuhr so dicht an uns vorbei, dass er Elio streifte. Nach einer kurzen, aber heftigen Debatte über die VBL und dessen Chauffeure benutzten wir trotzdem wieder das einzige kostenlose Verkehrsmittel an der Fasnacht.

Im Restaurant Lindenhof in Luzern angekommen, gaben wir nocheinmal unser Bestes zum Abschluss des Tages. Zu später Nachtstunde trafen auch noch unsere Heimweh-fasnächtler Moni und Peter Schacher zu uns und begleiteten uns fortan im Buebezögli durch den Rest der Güdismontagnacht. Ein kurzes Intermezzo vor der Stadtpolizei vermochte die Polizisten allerdings nicht mehr von den Stühlen reissen. Noch einmal kam ein kurzes Aufbäumen quer durch die Altstadt bis hin zu unserem "Chacheler-Plätzli", wo man auf die Abreise Richtung Krienser Tagwache wartete.

Für mich als Neumitglied war der Güdismontag ein weiterer Meilenstein in meiner noch jungen und hoffentlich noch lange dauernden Chachelerkarriere. Ich freue mich jetzt schon auf eine tolle Fasnacht 1991 mit so vielen kameradschaftlichen, tollen und mitreisenden Erlebnissen mit der Chacheler-Musig.

Toni Waser

Punkt 09.30 Uhr, frisch ausgeschlafen vom Sonntag, denn da hatten wir ja Ruhepause, trafen sich die Chacheler im Restaurant Metzgerhalle in Kriens. Nach einem Schluck Bier oder Pastis (Milch) blies unser Major Edy auch schon zum Abmarsch Richtung Dorf.

Mit gewaltigem Pauckenschlag und Gegugge zogen wir zum Brunnen vor dem Restaurant Hofmatt, wo wir unser erstes Platzkonzert gaben. Nach einem kurzen Umtrunk marschierten wir ab zum nahegelegenen Altersheim Grossfeld. Wie gewohnt, treffen die Chacheler immer zur Mittagszeit dort ein. Die Pensionäre liessen sich

jedoch den Appetit nicht verderben. Da wurde mit einem Bissen Kartoffel oder Rädli Bratwurst im Mund kräftig mitgeschunkelt. Bald darauf verliessen wir das Grossfeld Richtung Kleinfeld, wo die Pensionäre bereits beim Kaffee anzutreffen waren. Auch hier wurden die Chacheler mit Begeisterung empfangen und bewundert. Die Mittagszeit nahte unaufhaltsam und den Chachelern knurrte der Magen. Dem wurde aber mit einem üppigen Mittagessen abgeholfen.

Den Nachmittag verbrachte man entweder im trauten Heim oder man getraute sich nicht heim, die meisten jedoch zogen in der Luzerner Altstadt von

**Die Nr. 1 bleibt man nur dann,
wenn man besser ist als die**

**Nr. 2, die Nr. 3, die Nr. 4,
die Nr. 5, die Nr. 6, die Nr. 7 ...**

Markus Rast, Inspektor
Maihofstr. 31, 6004 Luzern
Tel. 041/36 46 66

**winterthur
versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Güdisdienstag

Hatte es in der Nacht und am Güdisdienstagmorgen nur leicht geregnet, so goss es am Dienstagnachmittag wie aus Kübeln. Dazu kam wieder dieser orkanartige Sturm - unter solchen Umständen war es uns eher nach einer warmen Stube als nach Krienser Umzug zumute! Deshalb war ausser unsern Kindern niemand unglücklich, als der Umzug abgeblasen wurde (weggeblasen wäre wohl passender!)

Wieviel gemütlicher war es da im Restaurant Frohalp im Trocken! Feuchtes lieben die Chacheler eben nur in der Kehle!

Zur gewohnten Zeit fanden wir uns danach im Foyer des Hotels Pilatus ein, um einen Imbiss zu genehmigen. Nur, der Appetit und der Durst waren nach dem anstrengenden Krienser Umzug jeweils viel grösser

Der nächste Fixpunkt bildete wie immer die Schmiede in Luzern, wo wir jedes Jahr auf das Monster warten. Hier war wieder eine urgemütliche Stimmung! Inzwischen hatte es aufgehört zu regnen und auch der Sturm hatte sich gelegt. Alles freute sich auf das Monster und hoffte, das Wetter würde noch mitmachen.

Nun es sollte anders kommen! Als wir uns bereits als eine der vorderen Musigen vor der Hauptpost aufgestellt hatten, kam erneut ein Sturm auf, der alle unsere Hoffnung auf ein trockenes Monster wegblies. Panikartig sah man die wartenden Zuschauer auf der Seebücke Richtung Altstadt eilen. Auch unter den bereitstehenden Musigen herrschte Fluchtstimmung, zumal jetzt auch noch ein starker Regen einsetzte. Irgendwoher hörte man plötzlich den Befehl: "In den Schlüssel, schnell!" Nun

begann ein regelrechter Kampf gegen den Wind. Unsere Grinden festhaltend und die Instrumente an uns gepresst, stemmten wir uns gegen den Sturm. So etwas hatten wir noch nie erlebt!

Heilfroh, dem Unwetter entkommen zu sein und pudelnass fanden wir endlich im Schlüssel Zuflucht. Die Kleider tropften, die Hüte auf unseren Grinden waren aufgeweicht, aber die Stimmung war trotzdem super. Nur die gewohnte Müdigkeit nach den Strapazen des Monsters, das Klagen über Schmerzen im Rücken, gesprungene Lippen oder lahme Arme fehlten!

Während wir nun gemütlich assen, trockneten unsere Kleider. Auch schien sich Petrus mit den Luzerner Fasnächtlern wieder ausgesöhnt zu haben. Jedenfalls konnten wir noch lange durch die Altstadt zügeln und das junge Luzerner Fasnachtsvolk tanzte auch morgens um drei Uhr noch auf dem Kornmarkt.

Ursuele Riechsteiner

J. WAAS

Maler- und Tapeziergeschäft
Geissensteinring 46, 6005 Luzern
Telefon 041 44 01 48



ebu-SYSTEM

Buchhaltung
Steuererklärungen
PC - Systemberatung
PC - Individualprogramme

ernst-beat unternäher

bahnhofstrasse 4
6403 küsnacht a.r.
tel. 041 81 48 49



MALERGE SCHÄFT

Urs Küffel und Toni Waser

Lettenstrasse 6 6343 ROTKREUZ Tel. 042/64 22 94



Murten 3.3.90 / 4.3.90

Punkt 12.00 Uhr fuhren wir Chacheler mit einem viel zu kleinen Heggli-Car, (was vorallem im hinteren Bereich zu massiven Beinproblemen führte), Richtung Murten ab. Dabei musste der Chauffeur einsehen, dass 30 Bierchen halt höchstens für die Starfussballer des FCL, sicher aber nicht für die Chacheler reichen (es grüsste der Vin blanc!).

Kaum im malerischen Städtchen Murten angekommen, hiess es: "Zimmer beziehen". Diese Mammutaktion, Ausdruck Broch, fand in diversen Hotels statt, wobei Edi erhebliche Mühe hatte, mit seiner Christa in der Ringmauer ein Zimmer zu belegen, was wohlweislich nichts mit der Überlänge der beiden zu tun hatte!

Mit erstem Spiel und Premieumzug der Chacheler verging der Nachmittag im Fluge, so dass man fast keine Zeit fand, mit den befreundeten "Rothuusutare" zu "koversieren". So traten wir nach dem ersten Ernstkampf den Weg zum Z'nacht in der Enge an.

Ausgiebig genossen wir das übliche Menu Rahmschnitzel und ..., bis es zur Proklamation zum mittleren Brunnen ging - (Brunnen die 2.). In Begleitung der "Zinpressin" marschierten wir zum horrenden Maskenball der FGM. Hier fehlte aber wieder einmal der alles entscheidende Schlüssel zur Bühne, wofür Peter Bitzi unschuldig gesprochen werden konnte. Dieser phänomenale Auftritt riss selbst den letzten Züriböögg (Tschoope verkehrt anziehen und auf jeder Schulter ein Konfetti) vom Sitz.

Der 3. Akt durch Murten endete in der Ringmauer, wo wir uns verdientermassen ein Cardinal im Stehen genehmigten, bevor man die Chacheler offiziell am mittleren Brunnen - (Brunnen die 3.) hören konnte. Dabei konnte man feststellen, dass wir auch auf grösseren Plätzen eindeutig zu den Besten gehören.

Schweissgetränkt lösten wir uns auf, und diverse Kleinformationen zogen von dannen in die Beizen. Nur die Brochs mussten den bald legendären Umweg über die Vietnam-Spiessli drehen, bevor sie voll gemästet zum grossen Schlummerbecher (andere schlummerten schon vor ihrem Becher) antreten konnten. Das Hotel Krone war Ziel der meisten. Dieses war aber auch zum Bersten voll, so dass man sich anfänglich etwas verlor, doch Starhopser "Zobi Ranetti" sorgte mit seinen "Luftgümpen" für den nötigen Platz. Der Handörgeler hatte danach die grösste Mühe im Lied zu bleiben, da vereinzelte Trompetisten unter allen Umständen in seinen vier b-sieben-Tonarten mitspielen wollten, was dem armen Mann eher schadete, als dass es ihn unterstützte.

Ein Beizenwechsel, oder der längste Weg zur Ringmauer via Vietnamesen-Stand stand an, wobei beim mittleren Brunnen Kollege Joller des Kollers "Sickerleitung" am liebsten vor ein fahrendes Auto gelegt hätte, da der unermüdlich quitschende Schlangenbeschwörer ihm so gröber missfiel!

So wurde es auch Sonntagmorgen, an welchem vorallem Linus als fööriiger Christbaum durch seine Vitalität auffiel. Frisch gestärkt zogen wir schliesslich zum Apéro - 4. Akt durch Murten -, wo die

einheimischen Guugger ihre Kakaphonie zum Besten gaben, während die Luzerner lieber ihren Pegelstand mittels Vully oder Pastis einpendelten. Kurz darauf folgte die feste Nahrung, bestehend aus Braten und ...? jawohl Händöpfelstock à la Fugendichtung oder Schleuderbeton, geschmacklich einwandfrei nach gar nichts. Deshalb schmeckte uns das später von den Fans der Hopfenkranzler offerierte Schnäpsli doppelt gut, wobei Sabrina das physikalische Experiment: Warum schwimmt das Feuerzeug im Kaffee nicht; nach zweimaligem Versuch als bewiesen abhaken konnte.

Der Umzug, diesjährige Chachelerpremiere stand vor der Tür. Die Sonne schien, die Luft war warm, also alles in Ordnung für einen gelungenen Umzug mit Stop vor der Ringmauer, keine Fragen, oder? Danach der 6. Akt durch Murten Richtung Coop mit Fototermin bei Heinzelmännchen René, der in diesem Amt ähnlich einem Luftibus, durch die Gegend furzte. Bratwurst à la Mikrowelle auf einer grandiosen Terasse, Sonne im Gesicht und ein Trommeler, der auf Biegen und Brechen versuchte, mit einem Essensbon drei Getränke heraus zu wirtschaften. Aber dieser machte die Rechnung wirklich ohne den Wirt, da dieser den genialen Schlungg sofort im Keim erstickte. So traten wir mit ausgetrocknetem Rio Grande den Weg zur Monsterversitzung an. Dabei mussten wir den Eindruck der Weitherkommenden erwecken, und Choli bewies auch dem letzten Zweifler Joller, dass er auch rüddig schön spielen kann. Gut gespielt und stark bekatscht verliessen wir die Bühne der Enge, verstaute unsere Flötzen und Paugiken, und konnten vor der Abfahrt in aller Ruhe uns einen, zwei... genehmigen. Vully oder Vully ned, alles hat ein Ende und die Chacheler stiegen zufrieden in den Car ein, wo die hintere Region stark belegt war.

Was nun folgte, war etwa mit einer Saubande erster Güteklasse zu vergleichen. Tschinnellist Alfred unterstützte die Sänger mit seinen präzisen Einsätzen, selbst dann, als man den Tipperary in Carversion des Regineposuschters wiedergab. Linus versuchte sich dann als Heinz bleibt Heinz - und: höff tä ta, höff tä ta ..., wobei auch Küttel dauernd etwas zu sagen hatte, was bei einem Profiheinzel ja nicht verwunderlich ist. Nach diversen Abfahrten des: Jesus sprach zu den Korählern: Rinntert eure Songipsehen, damit sie nicht mehr dalen! - landeten wir mit "auf dem Mond" in Kriens. Dieser neue Hit, hitig war vorallem der Text, liefen wir im Pilatus noch ein, wo schliesslich die Jesusgeschichte ihren Höhepunkt fand.

Ein schönes Wochenende ging zu Ende, am Montag rief die Arbeit!

Text zu: "Auf dem Mond"

Auf dem Mond da isch es rüddig staubig, auf dem Mond, da isch es gar ned schön.

Auf dem Mond, do ged äs Durscht, doch das isch üs gar ned Wurscht.

Auf dem Mond, auf dem Mond, auf dem Mond.

Refrain:

Do bruchsch ä Staubsuger, ä riese Staubsuger, dä löst dini Problem! (2x)
Balz Blättler

Kauf Schuhe stets am rechten Ort, Du sparst Dir weh und böse Wort!



Fenkemstrasse 3, Tel. 041 - 45 39 32



WUST

HERRENMODE KRIENS

Herrenmode Wüst AG Freitagabend: Abendverkauf.
Luzernerstrasse 11
6010 Kriens
Telefon 041/45 53 68

Inhaber: Edwin Schertenleib Stark in jeder Grösse

Von Mensch zu Mensch. Unsere Mitarbeiter.



Maria Grazia Bassanello, Direktions-Assistentin bei der SBG.



Kennen Sie unsere Krienser-Schnitzel
Hausspezialitäten? Eigenthaler-Steaks
Florentiner-Schnitzel
Echte Bure-Bratwürste

Metzgerei
H. Matter
6010 Kriens

Delikatessen
Tel. 45 12 78

Unbekannte - Bekannte

Heute wollen wir einmal unsere Chefredaktorin Uersuele Riechsteiner etwas unter die Lupe nehmen. Sie nennt sich nicht Ursula, sondern Uersuele, also die französische Form. Bei Uersuele ist alles speziell. Während wir mit Jeans und Turnschuhen herumlaufen, trägt sie gerne elegante Kleider und schöne Schuhe. Sie ist Ihnen sicher schon aufgefallen mit ihren blonden Locken. Sehr exkusiv ist jeweils der zum Sujet passende Kopfputz, glänzend mit Pailletten und Federn. Sie ist sehr kreativ und scheut keine Arbeit, was man von andern Chachelern nicht immer behaupten kann, speziell auf den Kopfputz bezogen. Speziell ist auch ihre Kochkunst. Jeder kann sich "von" schreiben, der schon einmal bei ihr eingeladen war. Da wird man verwöhnt mit allen leckeren Sachen, die man sich denken kann.

Seit zehn Jahren ist Uersuele aktive Chachelerin mit der Lyra und seit 1986 Redakteuse unseres Hausblattes. Aber neben kakaphonischen Kängen liebt sie auch klassische Musik und singt deshalb im Luzerner Festwochenchor mit. Die Proben für die IMF beginnen jeweils im März und dauern bis zur Aufführung im August. So laufen die verschiedenen Musikrichtungen bei Uersuele harmonisch zusammen.

Sie ist leidenschaftliche Hausfrau und Mutter von Stefanie und Lukas. Zwischen durch übt sie ihren erlernten Beruf Lehrerin aushilfsweise aus.

Einen schwarzen Fleck in ihrem Leben wollen wir hier aufdecken. Ihr Mann Hanspeter, der auch einige Zeit bei uns aktiv war, ist Lehrer. So geht Uersuele mit ihrer Familie in der ersten Fasnachtswoche in die Skiferien und fehlt leider am Schmutzigen Donnerstag. Dafür überrascht sie uns dann wieder mit speziellen Einfällen.

Ruth Koller



Altchacheler-Ecke

Die Vielle-Section d'Achas kann auf ein lebhaftes Vereinsjahr zurückblicken.

Die monatlichen Stamms waren so intensiv besucht, dass der reservierte, runde Tisch meistens nicht allen Anwesenden Platz bot.

Die Stammtischrunde war dann auch Ausgangspunkt von so vielen Spleen-Ideen. Auch dass Non-plus-ultra-Sujet für die vergangene Fasnacht entstand in der "Chrüzi". Leider spielte uns das Wetter während der letzten Fasnacht einen Streich. Von den Achas waren dann am Güdismontag, dem offiziellen Acha-Tag, leider nur knapp 2/3 aktiv mit dabei.

Nun noch ein Ausblick: Für das Jubiläumsjahr 1991 sind noch diverse Gags geplant. Das Kriensertal wird wieder einmal erzittern und erbeben, wobei die Achas daran nicht unschuldig sein werden.

Bis auf ein weiteres Eure Achas.

Georg Gallati



Unsere Neuen



Name: Küttel Urs, Chäppeli,
Chüttu, Kappellmann,
Chäppu

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Schreiberling, Anstreicher,
Pinselschwinger,
Mitarbeiter-Betreuer,
Leitern steigen usw.
Lieblingsbeschäftigungen:
- Chacheler, OHH, Nikolausi-
Machen, Fussball, Feste
feiern wie sie fallen,
Mainz bleibt Mainz
Lieblingsessen:
- selber Kochen und meistens
Fleisch, esse alles ausser
Apfel-Mues + Joghurt
Lieblingsgetränk:
- Fast alles, aber nur nicht
Appenzeller, Hopfen, Hopfen
Hopfen, Wein Weib und der
Strang
Lieblingsmusik:
- Jazz Old, Ländlermusik,
gute Unterhaltungsmusik,
Country, keine Opern
Kopfumfang:
- viel zu gross, ca 90 cm,
bei Ärger eher kleiner
Kopfinhalt:
- je nach Kopfstrohgängig, am
nächsten Tag
Schuhgrösse: 43 - 44, lebe
nicht auf einem grossen
Schuh
Temperament:
- Stimmungsvoll, freudig,
aufgestellt, Tä-Tä-Tä, wie
die Faschingsgesellschaft!
Fäsch-Cheib!



Name: Huber Lukas

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Analytiker, Programmierer
Lieblingsbeschäftigungen:
- Musik, wandern, lesen
Lieblingsessen:
- fast alles
Lieblingsgetränk:
- Champagne
Lieblingsmusik:
- Tracy Chapman
Kopfumfang:
- beim letzten Messen 60
Kopfinhalt:
- sehr viel Humor
Schuhgrösse:
- ohne Socken 42, mit Socken
43
Temperament:
- müsst ihr selber
herausfinden

Name: Blättler Balz

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Volksbildhauer sprich
Lehrer
Lieblingsbeschäftigungen:
- guuggen, essen, schlafen,
trinken
Lieblingsessen:
- Fleisch, möglichst gross
Lieblingsgetränk:
- Bier
Lieblingsmusik:
- alles, ausser einsamen
Handörgelern
Kopfumfang:
- rundherum etwa 57 cm
Kopfinhalt:
- je nach Stimmung bis 75 %
Intelligenz
Schuhgrösse:
- gross (43) von der Ferse
her gemessen
Temperament:
- gemütlich



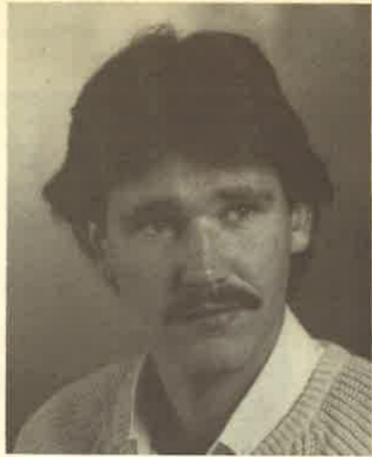
Name: Hodel Pia

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Coiffeuse
Lieblingsbeschäftigungen:
- Fernsehen, Schlafen
Lieblingsessen:
- je nach Hunger, nur kein
Poulet
Lieblingsgetränk:
- Wein
Lieblingsmusik:
- Schlager
Kopfumfang:
- M
Kopfinhalt:
- keine Ahnung
Schuhgrösse:
- 37
Temperament:
- ruhig



Name: Haas Jörg

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Maler + Tapezierer
Lieblingsbeschäftigungen:
- gleich wie Pia
Lieblingsessen:
- Pouletflügeli "Hofmatt"
Lieblingsgetränk:
- Suure Moscht
Lieblingsmusik:
- je nach Stimmung
Kopfumfang:
- XL
Kopfinhalt:
- manchmal ein Bienenschwarm
Schuhgrösse:
- lebe auf grossem Fuss
Temperament:
- meistens ruhig



Name: Bitzi Barbara

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- KV-Lehrling
Lieblingsbeschäftigungen:
- Freunde, Sport, Lesen,
Musik
Lieblingsessen:
- Artischocken, Spargeln
Lieblingsgetränk:
- Roséwein
Lieblingsmusik:
- Phil Collins, Paul Mc
Cartney, ab und zu Hard
Rock
Kopfumfang:
- 100 - 45
Kopfinhalt:
- gut funktionierendes Hirn
Schuhgrösse:
- zu gross
Temperament:
- mässig

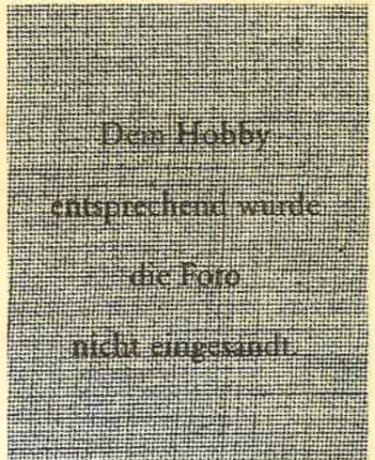


Name: Waser Toni

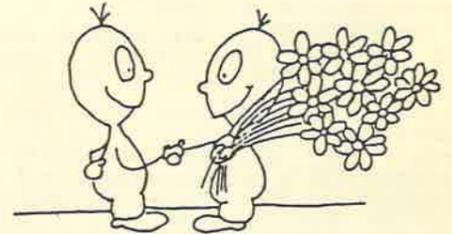
Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Gartenhag + Landstreicher
Lieblingsbeschäftigungen:
- Fernsehen, Frau + Kinder
Lieblingsessen:
- Fische aus dem Meer!
gevogeltes Fleisch
Lieblingsgetränk:
- Clauthaler, nach viel Bier
+ 1/2 Flasche Weisswein
Lieblingsmusik:
- Oberkrainer, lüpfige Musig
Kopfumfang:
- sehr begrenzt, zu breite
Ohren
Kopfinhalt:
- auch nicht viel?
Schuhgrösse:
- 57 - kleiner
Temperament:
- Ölkanne, Ventile immer am
Anschlag!

Name: Hammer Petra

Hauptbeschäftigung tagsüber:
- Zahnarztgehilfin
Lieblingsbeschäftigungen:
- schwimmen, lesen,
Chacheler, faulenzen
Lieblingsessen:
- Fondue Chinoise
Lieblingsgetränk:
- Rosé
Lieblingsmusik:
- je nach Stimmung
Kopfumfang:
- gross
Kopfinhalt:
- gross, viel
Schuhgrösse:
- 38 - 37
Temperament:
- schwungvoll,
temperamentvoll



Wir gratulieren zum Nachwuchs



Jäck Rahel



Hug Celina